

Digitales Glockenläuten

Maria im Elend Kirchenführer, Internetseite und Audiorundgang zur Wallfahrt und Waldkapelle bei Baar vorgestellt. Pfarrer Ehnle war zunächst skeptisch über Projekt der Augsburger Universität und ist jetzt begeistert vom Konzept

VON ERICH ECHTER

Baar Dank moderner Technik erfährt der internetaffine Wallfahrer einiges über die kleine Kirche Maria Elend bei Baar. Wer mit einem iPhone oder Smartphone ausgerüstet ist, kann jetzt auf den Audioguide (Audiorundgang) zur kleinen Waldkapelle zugreifen und sich über Kirche und Wallfahrt informieren. Der Barcode des Downloadportals und die Internetadresse finden sich im Infokasten nahe dem Eingang. Wer dagegen mit den Neuen Medien noch nicht so vertraut ist, kann vor Ort auf einen 32-seitigen Kirchenführer zurückgreifen (wir berichteten).

Matthias Benedek vom Lehrstuhl für Humangeologie und Geoinformatik in Augsburg ist Student und Mitarbeiter der Projektgruppe Maria Elend. Er hielt bei der Vorstellung demonstrativ sein iPhone auf den Barcode. Spontan wird der Audioguide am Display angezeigt. „Es gibt drei Themen, die man abfragen kann. Einmal einiges über die Geschichte, dann wird der Kircheninnenraum beschrieben und der dritte Part informiert über das Marterl, wo einst die Vorgängerkirche stand“, zählt Matthias Benedek auf. Freigeschaltet ist auch die eigene Homepage mit neuem Corporate Design.

„Wenn Sie noch Arbeit suchen, wir haben auch ein Schloss in Baar.“

Bürgermeister Leonhard Kandler

Bevor dem breiten Publikum Kirchenführer und Homepage präsentiert wurden, feierte Pfarrer Werner Ehnle (Tierhaupten und Baar) eine Andacht zu Ehren der Gottesmutter. Bei der Vorstellung sagte der Pfarrer: „Vor einem Jahr habe ich einen Anruf bekommen: ‚Wir wollen ihre Kapelle vermarkten.‘“ Pfarrer Ehnle stand der Sache zunächst skeptisch gegenüber. Aber mittlerweile ist er vom Internetauftritt und vom Kapellenführer begeistert: „Gerade weil die Jugend die neuen Medien nutzt“, hofft der Geistliche auf einen stärkeren Zugriff von jungen Leuten.

Richtig glücklich ist Pfarrer Ehnle über den neuen Kirchenführer. „Zahlreiche Gespräche waren notwendig. Jetzt haben wir einen schönen Führer. In Baar weiß man viel über die Wallfahrt. Aber wenn es konkret wird, weiß keiner was Genaues. Der Führer steht jetzt auf einer soliden Grundlage“, ist sich Pfarrer Ehnle sicher und bat um Nachsicht, sollte noch ein Fehler gefunden werden: „Bei der nächsten Auflage kann man nachbessern.“



Matthias Benedek demonstrierte am Sonntag, wie man mit einem Barcode die Texte mit einem Handy herunterladen kann.

Fotos (3): Erich Echter



Pfarrer Werner Ehnle (links) und die beiden Studenten Ramona Riederer und Matthias Benedek freuen sich über den gelungenen Kapellenführer.



Ramona Riederer gab Einblick vor dem Gnadenaltar über den Aufbau des neuen Kirchenführers.

Lobende Worte gab es für die drei Studenten vom Lehrstuhl für Humangeologie und Geoinformatik, Matthias Benedek, Romana Riederer und Johannes Reindl, der bei der Vorstellung nicht anwesend sein konnte.

„Für mich steckt ein tiefer Sinn dahinter, wenn junge Leute von der Universität so was ausarbeiten“, zeigte sich Matthias Feiger, stellvertretender Vorsitzender des Wittelsbacher-Land-Vereins, beeindruckt.

„Die jetzige Präsentation der Wallfahrt in Maria Elend ist im Landkreis ein Novum, das Projekt liegt damit aber im Trend der Zeit“, sagte Feiger und wünschte der Wallfahrt eine gute Entwicklung und tiefen Glauben.

Bürgermeister Leonhard Kandler zeigte sich erfreut, dass die Studenten Maria Elend herausgesucht hatten, und dankte der Uni Augsburg für ihr Engagement. Am Projektleiter Professor Dr. Markus Hilpert

gerichtet, scherzte Kandler: „Wenn Sie noch Arbeit suchen, wir haben auch ein Schloss in Baar.“ Mit einer kleinen Präsentation vor dem Gnadenaltar erklärte Ramona Riederer mit einigen digitalen Schaufeln das Projekt: „Wir sind in die Initiative gegangen und waren viel unterwegs.“ Umgesetzt wird das Kooperationsprojekt „Wallfahrten und Pilgern zwischen Lechfeld, Donau und Alb“, das vom Europäischen Landwirtschaftsfonds (Eler) geför-

dert wird, von Nordschwabens Leader-Regionen (Begegnungsland Lech-Wertach, Real West, Wittelsbacher Land und Schwäbisches Donautal). Der Wittelsbacher Landverein legt für das Projekt Maria Elend laut Feiger 5000 Euro drauf. Die gleiche Summe berappte der Verein für die Aktion bei der Wallfahrtskirche St. Afra im Felde.

➔ Die Adresse der neuen Internetseite www.maria-im-elend.de www.maria-im-elend.de